

Herzlich Willkommen zum Praxisforum 3 „Ältere Menschen als Gewinn für das Gemeinwesen- Potenziale und Praxisansätze“



Entwicklung des Demografischen Wandels am Beispiel Halle (Saale)

Die Fakten:

- 232.705 Einwohner gesamt
 - 30.700 Einwohner 65-75 Jahre
 - 23.800 Einwohner über 75 Jahre
 - 9.420 Einwohner beziehen Leistungen der gesetzl. Pflegeversicherung
 - 2.872 Einwohner leben in Altenpflegeheimen
 - 3.021 Einwohner werden von ambulanten Pflegediensten versorgt



Entwicklungen des Demografischen Wandels am Beispiel Halle (Saale)

Die Prognose:

- Bevölkerungsrückgang bis 2030 ca. 13 %

	2014	2030
Gesamt	232.705 EW	203.090 EW
65-79 Jahre	41.600 EW	40.009 EW
% an Gesamt	17,8%	19,7%
über 79 Jahre	12.854 EW	20.106 EW
% an Gesamt	5,5%	9,9%

Was bedeutet diese Entwicklung für das Gemeinwesen?

- Aus dem Anstieg der hochaltrigen Bevölkerung ergibt sich eine größere Nachfrage, vor allem an ambulanten Unterstützungsleistungen.
- Stadtplanung und Wohnungswirtschaft muss die Bedarfe dieser Zielgruppe noch mehr in den Blick nehmen.
- Familiäre Unterstützungsleistungen werden immer mehr zurückgehen.
- Ehrenamtliches und nachbarschaftliches Engagement wird an Bedeutung gewinnen.

Welche Potentiale stecken im demografischen Wandel?

- Altersschwellen verschieben sich
 - Der Anteil der Altersgruppe 65 + steigt, jedoch bleibt sie länger fit, aktiv und mobil.
 - 19% dieser Altersgruppe kann sich ein stärkeres Engagement vorstellen.
 - Die Altersgruppe versteht sich als kompetente Mitgestalter des Gemeinwesens.
 - relativ hohes Zeitbudget
 - hohes Maß an Lebens- und Berufserfahrung
 - hohe Motivation

Welche Funktionen erfüllt ehrenamtliches/nachbarschaftliches Engagement?

•Unterstützungsaspekt

- Engagement kann professionelle/ sozialstaatliche Leistungen aber auch familiäre Hilfen sinnvoll ergänzen. (Hilfemix)
- Engagement kann die Lebensqualität und das selbstbestimmte Leben älterer Menschen verbessern, bevor eine Pflegebedürftigkeit entsteht.
- Engagement kann flexibel und individuell auf Bedarfe im Gemeinwesen reagieren.

Welche Funktionen erfüllt ehrenamtliches/nachbarschaftliches Engagement?

- **Gesundheits- und Beteiligungsaspekt**
 - Engagement kann ältere Menschen gesund und mobil halten.
 - Engagement kann die Lebensqualität und das Gefühl der Selbstwirksamkeit steigern.
 - Engagement kann die Teilhabe an Mitgestaltungsprozessen erhöhen.

Engagement stiftet sozialen Frieden!

Was ist zu tun, um bestehende Potentiale zu heben?

- Die Potentiale älterer Menschen müssen erkannt werden. Alter heißt nicht nur Verlust und Einschränkung.
- Ihr Engagement muss gesellschaftlich (sozialstaatlich) akzeptiert werden. Defizitorientierte Altersbilder haben hohen Einfluss auf das Selbstbild älterer Menschen.

Engagement braucht ermöglichende Rahmenbedingungen!

Wie können diese Rahmenbedingungen aussehen?

- direkte Ansprache älterer Menschen
- Akzeptanz des „Eigensinns“ von Engagement
- (Mit-)gestaltungsmöglichkeiten gewährleisten
- Anerkennung des Engagements älterer Menschen
- Engagement ist unentgeltlich, sollte jedoch auch kein Geld kosten
- Ständiges austarieren der Grenzen von Engagement

Engagement ist keine Billiglösung!

Praxisbeispiele

- **Institutionalisierte Formen des Engagements**
 - Seniorenbegleiter in Altenpflegeheimen
 - Demenzbegleiter in der ambulanten und stationären Pflege
- **Selbstorganisierte Formen des Engagements**
 - Seniorenbesuchsdienste
 - Nachbarschaftshilfevereine/Tauschringe
 - Bürgergenossenschaften
- **Informelle Formen des Engagements**
 - Nachbarschaftshilfe
 - Familie

Das Beispiel Seniorenbesuchsdienst „KlingelZeichen“

